

Roulette

"Now I know how I feel when I'm around you"

Von Doflamingo

Kapitel 5: Confession

• Paulys Sicht:

Ich fühlte mich ertappt und saß in der Falle. Ich streifte Luccis Blick, ich konnte es einfach nicht deuten und dann war da auch noch Ecki. Ich hielt meine Tüte so fest, dass ich irgendwas zerdrückt hatte. Das triefte nun durch den Boden hindurch auf das dreckige Pflaster der Gasse. Kurz überlegte ich, ob es die Milch war, oder etwas anderes. Ich wusste nicht, was ich sagen sollte, nur eine unglaubliche Wut spürte ich aufsteigen. Wut auf Lucci, der sicher mit Absicht hier her gekommen war. Wut auf Ecki, dessen bloße Anwesenheit schon zu viel für mich war und Wut auf mich selbst. Wieso benahm ich mich so kindisch? Warum war ich nicht in der Lage einfach auszusprechen was mich so störte.

Die beiden sagten auch nichts, was es auch nicht besser machte. Lucci starrte nur und Ecki sah amüsiert aus. Machte er sich etwa auch noch lustig über mich? Und ließ die Tüte einfach fallen oder besser gesagt pfefferte ich sie unsanft auf den Boden. "Ich gehe!" Ja, das hatte ich vor! Ich wollte, nein musste hier ganz schnell weg bevor ich noch etwas falsches sagte.

Gerade als ich an den Beiden vorbei gehen wollte, hörte ich Ecki kichern. Ich wurde unglaublich wütend, fühlte mich vorgeführt. Ich blieb stehen und packte ihn am Kragen. "Was ist so witzig, hm?" Ich sah ihn böse an, er grinste noch immer. "Tut mir Leid Pauly, aber du benimmst dich komisch. Haust vor uns ab, als wären wir von der Mafia, versteckst dich hier und giftest. Seit Tagen schon~"

Damit hatte er vielleicht Recht, aber musste er mir das auch noch unter die Nase halten? Was sollte ich denn machen? Mich benehmen wie immer? So tun, als wüsste ich von nichts?

"Ich gifte? Ich versuche euch aus dem Weg zu gehen, das ist alles!" Ich spuckte meine Zigarre weg und ließ ihn wieder los, denn eigentlich wollte ich mich nicht mit einem Kollegen prügeln. "Was ist eigentlich mit deinem Gesicht passiert?" Wieder kicherte er und dieses Mal konnte ich mich nicht zurückhalten. Ich schlug ihm einfach ins Gesicht. "Was soll damit sein?" Ich wurde etwas lauter und sah zu Lucci, der unbeeindruckt da stand.

Ich war abgelenkt und bemerkte zu spät, dass Ecki zum Gegenschlag ausholte. Ich

landete unsanft an der Wand und blieb da sitzen. Ich wusste das er stark war und irgendwo war es ja nur natürlich, dass er sich wehrte. Ich rappelte mich auf, merkte aber genau, dass da etwas gebrochen sein musste. Eine Rippe wie mir schien, aber das war mir egal. "Du bist so peinlich~", hörte ich ihn murmeln, vielleicht hatte er da sogar recht.

"Ach ja? Wer hat denn eine geheime Beziehung mit Lucci, mh? Ihr denkt wohl ich hab das nicht bemerkt, aber ganz dumm bin ich auch nicht!" Ich stand nun wieder, sah Ecki direkt an. Und was tat er? In schallendes Gelächter brach er aus und wieder spürte ich nur Wut in mir. "Ihr seit echt das letzte!"

Ich ließ Ecki einfach stehen und wollte meine Tüte holen. Dabei traf mich Luccis Blick und es schauderte mich. Ich wusste nicht wieso ich folgendes tat, es war mir unbegreiflich. Ich blieb kurz vor ihm stehen. "Und du...was ich dir noch sagen wollte.." Ich haderte mit mir, aber meine Lippe bewegten sich wie von ganz allein. "Ich liebe dich~" Es klang sicher nicht romantisch, aber ich wollte das ja auch alles gar nicht. Weder dich lieben, noch mit dir zusammen sein. Aber lange dagegen wehren konnte ich mich auch nicht mehr und so ging ich einfach davon. Brachte ja doch nichts und wenigstens war ich ehrlich.

□ **Luccis Sicht:**

"Ach ja? Wer hat denn eine geheime Beziehung mit Lucci, mh? Ihr denkt wohl ich hab das nicht bemerkt, aber ganz dumm bin ich auch nicht!"

Ich war geschockt, das zu hören und wusste im ersten Moment auch nicht, was ich von dieser Aussage halten sollte. Dachte Pauly ernsthaft, dass wir ein Paar waren? Das war doch absurd!

Nur, weil ich viel mit ihm zu tun hatte..? Absurd, definitiv absurd! Den wahren Grund für diesen Vorwurf sollte ich dann ja aber auch erfahren. Er stand vor mir, sah mir in die Augen und ich merkte, dass er tief verletzt war. Seine Augen waren ganz glasisg, was diesmal nicht an dem übertriebenen Alkoholkonsum lag. Das war Trauer, das war Enttäuschung..

"Ich liebe dich~"

Was? Hörte ich da richtig? Hatte Pauly mir da wirklich seine Liebe gestanden? Warum? Ich war verwirrt, entsetzt. Ich wusste nicht, wie ich darauf reagieren sollte. Meine sonst so eiskalten Gesichtszüge entglitten mir, ich starrte ihn überrumpelt an und konnte mich eine Moment nicht rühren. Im nächsten Moment hatte ich meine Fassung aber wieder, sah ihm nach wie er mit gesenktem Haupt ging. Mit den Worten "Lass das Kalifa bloß nicht wissen!", verabschiedete sich auch Ecki von mir und ich blieb noch einen Moment dort stehen, sortierte meine Gedanken.

Das konnte einfach nicht wahr sein, das durfte nicht wahr sein! Es durfte einfach nicht! Ich durfte nicht zulassen, dass ein einfacher Zivilist meine Mission gefährdete. "Ich muss ihn vergessen.. Verdammt nochmal!", ich lag im Bett und starrte an die Decke, verzweifelte regelrecht. Dieses Geständnis, irgendwas hatte es in mir ausgelöst. Prompt hatte ich wieder diesen Kuss im Kopf, ich verstand nicht wieso. Sollte mir das doch mehr bedeutet haben, als mir lieb war?

Sollte ich wirklich Gefühle entwickeln, die ich nicht wollte? Gegen die ich mich so sehr

zu wehren versuchte, dass es mich fast verrückt machte?

Wenn ich es mir jetzt so recht überlegte, merkte ich schon recht früh, dass Pauly mich eigentlich öfters mal beobachtete. Sei es bei der Arbeit auf der Werft, oder sonst wo. Seine Blicke klebten regelrecht an mir. Waren das etwa schon Anzeichen dafür, dass er mich mehr mochte, als einen normalen Freund? Wusste er das damals auch schon? Wieso hat er dann nicht eher mit mir geredet? War es wegen Kalifa oder hatte er einfach nur Angst? Fragen, die mir durch den Kopf schossen, ohne dass ich eine Antwort wusste.

Pauly und ich waren lediglich Arbeitskollegen, solange wir auf der Werft waren, waren wir Kollegen.

Aber sonst war da nie mehr. Zumindest von meiner Seite. Zwischenmenschliche Beziehungen zu Zivilisten aufzubauen konnte gefährlich werden, das wusste ich. Ich bemühte mich auch immer, ihn möglichst auf Abstand zu halten. Wir zofften uns oft, manchmal endete das auch in einen handfesten Streit, aber ich konnte doch auch nichts dafür, wenn er da mehr reininterpretierte, als gut für ihn war. Für mich war das nie mehr als ein unumgängliches Übel. So redete ich mir das jedenfalls immer und immer wieder ein. Oder, zumindest sollte ich das..

Ich stand da vor einem großen Problem und wusste nicht, wie ich dieses lösen sollte. Ich drehte mich gerade auf den Bauch, drückte mein Gesicht ins Kissen und hoffte, dass diese Gedanken von selbst verflogen, als es an der Tür klopfte. Wer zum Teufel wollte um diese Zeit bitte noch etwas von mir? "Welcher Idiot..", dachte ich nur und ging an die Tür, schloss diese auf und war dann doch überrascht, gerade IHN zu sehen...